



Eine Töfffahrt bei Sonnenschein: die ersten Vorzeichen für eine rasante Zukunft auf zwei Rädern?



Die Gesichter sind vielsagend: da bübische Freude, hier mütterliche Vorsicht.

Chnoblilbrot und «Gurkenstriptease»

Gestern Sonntagmorgen gelang der Auftakt zum diesjährigen Siebner Märt mit bereits hohen Besucherzahlen und bei strahlendem Herbstwetter.

Von Tanja Holzer

Siebner. – Über «ruuchs Wätter» konnte diesen Sonntag Gusti Trinkler nicht klagen, der seit dem Jahr 1957 immer einen Stand mit Würsten und Maroni am Siebner Märt führte. 50 Jahre hielt er jedem Wetter stand, einmal sogar Schneeflocken. Schon sein Schwiegervater habe damals lauthals Maroni verkauft, erzählte Trinkler. Heute stehen drei Trinkler-Generationen hinter dem Grill und um den Maroni-Röstofen. Trinklers 50-Jahr-Märt-Jubiläum wurde von der Siebner Marktkommission speziell geehrt.

Duft von Chnoblilbrot

Klein und Gross aus der ganzen Region schienen bereits morgens auf den Beinen zu sein; mit Kinderwagen und zahlreichen Hunden war das fröhliche Gewühl komplett. Der Duft von Chnoblilbrot, gebrannten Mandeln



Hoch in den Siebner Himmel hinauf – kurz nach dem Essen, ist diese Bahn nicht zu empfehlen.

Bilder Tanja Holzer

und Bratwürsten lag in der Luft. Fröhliche Ländlermusik lud zum Fröhshoppen in einem der zahlreichen Festbeizchen ein. Für die Jüngsten boten Karusselle, Feuerwehrautos samt Sirene, Fischangeln und Achterbahnen märchenhaftes Vergnügen. Mutige Märt-Besucher wagten sich schon bald auf die verrücktesten Bahnen oder gondelten auf dem Riesenrad gemütlich über dem Festgeschehen.

«Nicht heute schon reich werden» Der «Marktschreier» Meier aus Zufikon präsentierte einen «Gurkenstriptease» und lobte die Vorzüge von reichlichem Gemüsegenuss: «Dann wird man alt und grau, so hat man noch was von der AHV». Die Gemüseraspler und -schäler wurden ihm auch prompt fast aus den Händen gerissen, so dass er humorvoll seine Kunden abzuwehren versuchte: «Ich muss nicht bereits heute reich werden, schliesslich will ich nächstes Jahr wieder hierher kommen.»

Niemand braucht jetzt an nächstes Jahr zu denken, der Siebner Märt dauert noch bis Dienstag und hoffentlich halten die vielen strahlenden Gesichter unbeständiges Wetter fern.



Bei so charmanten Reiterinnen ist das Heu schnell vergessen.



Keine Zeit zum Feiern: Jubilar Gusti Trinkler muss Brot schneiden.



Ein heisses «Bett» für Maroni.



Ein indianischer Flötenspieler in Vollmontur.

Siebnen zeigt sich von schönster Seite

Weitere Bildimpressionen vom Siebner Märt, aufgenommen von Tanja Holzer



Gehört einfach zum Siebner Märt: Gedränge vor und zwischen den Ständen.



Welch eine Freude: der Siebner Märt erfüllt so manchen Kinderwunsch.



Die Feuerwehr als Durstlöcher, und zwar mit Most.



Wie funktioniert das mit dem «Gurkenstriptease»?



Cilla und Franz Kessler vom Jodlerklub Sängertreu als Magenbrot-Verkäufer.



Friedlicher Zweikampf unter Autoscooter-Fahrern.



Zupfen, Blasen und Örgeln: urchige Stimmung am Siebner Märt.